



Tel.: +43 316 872-2162  
Fax: +43 316 872-2169  
gruene.klub@stadt.graz.at  
www.graz.gruene.at

## **Zusatzantrag**

eingebraucht in der Gemeinderatssitzung am 15.05.2014

von

**GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> DI (FH) Daniela Grabe**

### **Betrifft: Dringlicher Antrag von GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Alexandra Marak-Fischer zu „Eurovision Song-Contest in Graz**

Auch in Graz mehren sich seit dem Gewinn des Eurovision Songcontests die Stimmen, die die musikalische Leistung von Conchita Wurst anerkennen und ebenso die von der Künstlerin Conchita Wurst verkörperte Botschaft und Forderung nach Toleranz, Vielfalt, Miteinander und Antidiskriminierung. Begleitet werden diese eindrucksvollen Worte immer wieder auch mit dem Verweis darauf, dass Graz als Menschenrechtsstadt besonders geeignet sei, den international vielbeachteten Eurovision Song-Contest auszutragen.

„Tom Neuwirth hat mit seiner Kunstfigur Conchita Wurst ganz Europa, vielleicht sogar darüber hinaus bewegt, er hat nicht nur musikalisch und von der Show her überzeugt, sondern er hat auch ein klares Zeichen in die Welt geschickt, nämlich Toleranz und Respekt, und selbstverständlich will die Menschenrechtsstadt Graz den Eurovision Song Contest 2015 auch austragen“, so Bürgermeister Siegfried Nagl gegenüber dem ORF (<http://steiermark.orf.at/news/stories/2646764/>).

Andere Stimmen betonen eher den wirtschaftlichen oder touristischen Aspekt einer solchen Austragungsmöglichkeit - wie etwa GR-Kollege Christoph Hötzl von der FPÖ in der heutigen Fragestunde.

Gemeinsam ist diesen Initiativen wohl, dass in der Möglichkeit, das Groß-Event Songcontest nach Graz zu holen auch eine riesengroße Chance gesehen wird – sei es als Werbung für unsere Stadt, sei es

als wirtschaftlich spannende Aufgabe oder tatsächlich als Zeichen für Toleranz, Vielfalt, Miteinander und Antidiskriminierung.

Graz als Menschenrechtsstadt darf sich aber nicht auf Lippenbekenntnisse beschränken, sondern muss sich aktiv für Gleichberechtigung auf allen Ebenen einsetzen. Wir sehen es als Verpflichtung der Stadt Graz, spätestens bis zu einer eventuellen Austragung dieses großen Wettbewerbs auch dem hohen Anspruch eines Zeichens für Toleranz, Vielfalt, Miteinander und Antidiskriminierung gerecht zu werden und – so wie es auch die LesBiSchwulTransgender-NGO Rosalila PantherInnen fordert – jetzt **„eindrucksvolle Worte nun in eindrucksvolle Taten umzusetzen“**, ganz im Sinne der Worte der Rosalila PantherInnen-Obfrau Martina Weixler: *„Jetzt liegt es an uns, diese eindrucksvollen Worte in eindrucksvolle Taten umzusetzen und an einer Gesellschaft zu arbeiten, die den Begriff 'Toleranz' nicht nur zeitweise in den Medien liest, sondern Toleranz im alltäglichen Leben erfährt.“* (Newsletter vom 14.5.2014/ORF-Interview 15.5.2014)

Daher stelle ich im Namen der Grünen-ALG folgenden

### **Zusatzantrag**

Der Gemeinderat der Stadt Graz verpflichtet sich daher, bis zu einer etwaigen Austragung des Eurovision-Song-Contest 2015 an den Bundesgesetzgeber zu appellieren und im eigenen Bereich positive Beispiele und Zeichen zu setzen (wie beispielsweise die Unterstützung des Christopher Street Days), um die Diskriminierung von lesbischen, schwulen, bisexuellen und Transgender Personen abzubauen und deren Gleichstellung in allen Lebensbereichen zu fördern.